

PRESSEMITTEILUNG

Kommunale Arbeitgeber: Warnstreik am Donnerstag setzt vor allem die Bevölkerung unter Druck

Der für Donnerstag dieser Woche angekündigte massive Warnstreik im öffentlichen Dienst, zu dem die Gewerkschaft ver.di die Tarifbeschäftigten und Auszubildenden der saarländischen Städte und Gemeinden, der Landkreise und ihrer Einrichtungen – also des gesamten kommunalen Bereichs im Saarland – ganztägig aufgerufen hat, setzt vor allem die Bevölkerung unter Druck. Die Streiks treffen im Kern die Menschen aus der Nachbarschaft: Eltern, die ihre Kinder nicht in die Kindertagesstätten bringen können, Patienten in Krankenhäusern oder in anderen Regionen Bus- und Bahnpendler, die verspätet zur Arbeit kommen. „Die Gewerkschaften müssen die Verhältnismäßigkeit wahren. Wenn sie mit ihren Aktionen ganze Regionen lahmlegen, hat das kein Maß mehr und trifft schlichtweg die Falschen“, so der Vorsitzende des KAV Saar, Bürgermeister Hermann Josef Schmidt, Tholey.

Tatsächlich, so betont VKA-Präsident Dr. Thomas Böhle „sind wir mit den Gewerkschaften gut im Gespräch und haben uns mit den Verhandlungsführern auf die Fortsetzung eines konstruktiven Dialogs in einer dritten Runde geeinigt. Im Zuge dessen wird sich zeigen, wie ein Ergebnis aussehen kann. Das wissen die Gewerkschaften und ihnen ist auch klar, dass mit Streiks keine Einigung zu erzwingen ist“. Die dritte Verhandlungsrunde wird bereits am 15./16. April 2018, erneut in Potsdam, stattfinden. Von einer angeblichen Blockadehaltung der Arbeitgeber kann deshalb keine Rede sein.

„Als wesentlicher Knackpunkt steht – neben der linearen Forderung von durchschnittlich 6% - der geforderte Mindestbetrag von 200 Euro im Raum. Damit werden jedoch die falschen Anreize gesetzt“, so die Geschäftsführerin des KAV Saar, Barbara Beckmann-Roh, und fügt erläuternd hinzu: „Wenn man auf die Herausforderungen schaut, die vor uns liegen, sei es beim Abbau des gewaltigen Sanierungsstaus in den Kommunen oder sei es bei der bevorstehenden Digitalisierung und der Einführung von E-Government, dann ist klar, wir brauchen Ingenieure und IT-Fachleute. Um die zu bekommen, brauchen wir allerdings auch attraktive Gehälter in den entsprechenden Entgeltgruppen, sonst können wir mit der Privatwirtschaft nicht mithalten“.

In den vergangenen Lohnrunden wurde die Bezahlung der unteren Entgeltgruppen – auch und gerade durch Sockel- oder Mindestbeträge - wiederholt deutlich angehoben, und das ausgehend von einem ohnehin schon sehr guten Niveau, das wesentlich über dem liegt, was in der Privatwirtschaft gezahlt wird. „Wir sind aber angesichts der technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen dringend in der Pflicht, dort nachzubessern, wo die Personaldecke immer dünner wird: im Bereich der Fach- und Führungskräfte“, betont auch der Hauptgeschäftsführer der VKA, Klaus-Dieter Klapproth.

Saarbrücken, den 11. April 2018

Ansprechpartner:
Kommunaler Arbeitgeberverband Saar

Vorsitzender BM Hermann Josef Schmidt, Tholey
Tel.:06853/508-12

Geschäftsführerin Barbara Beckmann-Roh
Tel.: 0681/92643-11